



öffentlich

Betreff:

Förderung des Extaviums

Einreicher: Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, DIE LINKE

Erstellungsdatum 16.10.2018

Eingang 922:

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung	Gremium	Zuständigkeit
07.11.2018	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, bis Januar 2019 einen Vorschlag zur Förderung des Extavium e.V. vorzulegen. Ziel ist es dabei, sowohl mit städtischen Mitteln als auch gegebenenfalls mit Sponsoren eine Förderung in Höhe von 200.000 Euro zu sichern. Die Förderung soll sich zunächst auf drei Jahre erstrecken. Nach einer externen Evaluierung soll erneut über die Förderung entschieden werden.

gez. Janny Armbruster
Fraktionsvorsitzende
Bündnis 90/Die Grünen

gez. Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg
Fraktionsvorsitzender
DIE LINKE

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:



Termin: Jan. 2019

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung

Das Extavium, das wissenschaftliche Mitmachmuseum für Jung und Alt in Potsdam mit jährlich zwischen bisher 35.000 und 45.000 Besuchern, ist integraler Bestandteil der Bildungslandschaft und äußerst attraktives Ausflugsziel, ein Magnet für die Bürger und Besucher der Stadt Potsdam. Die funktionierende Naturwissenschaftsvermittlung im Extavium ist inzwischen auch ein wichtiger ergänzender außerschulischer Lernort in Potsdam.

Der Extavium e.V. wird bislang nicht gefördert und erhält derzeit keine finanzielle Unterstützung von öffentlichen Förderern aus Stadt und Land. Der ausschließlich auf privatem Engagement begründete Verein wurde bisher nur einmalig im Jahr 2015 aus dem städtischen Haushalt mit einer finanziellen Zuschussung von 100 Tausend Euro unterstützt, als das Extavium an den Stadtkanal umziehen musste und vor Ort Umbaumaßnahmen notwendig waren.

Der Bildungserfolg des Extaviums ist unumstritten, allerdings kann sich Bildung finanziell allein nicht tragen. Die Vollkosten für den Betrieb des Extaviums können nicht allein durch Eintrittsgelder erwirtschaftet werden, da die Besucher solche Preise schlichtweg nicht bezahlen würden. Trotz der großen Nachfrage und der konstant hoch bleibenden Besucherzahlen ist das Extavium zurzeit gezwungen, sein Angebot zu reduzieren, um Kosten zu sparen. Die kostenseitige Deckungslücke pro Besucher aus Kindergarten und Schule ist zu hoch.

Um die Hängepartie für den Betrieb des Extaviums aufzuheben, sollte die Stadt Potsdam für zunächst drei Jahre, dem Extavium e.V. eine Förderung in Höhe von 200 Tausend Euro jährlich zur Verfügung stellen, welche mit der Deckungslücke pro Besucher korrespondieren. Vor Ablauf der drei Jahre soll das Extavium extern evaluiert werden.